



Städtisches Klinikum, Postfach 6280, 76042 Karlsruhe  
Geschäftsbereich Recht, PR und Qualitätsmanagement

## **Geschäftsbereich Recht, PR und Qualitätsmanagement**

### **Geschäftsbereichsleitung**

Saskia Morakis  
Tel. 0721 974-1100 Fax -921101  
saskia.morakis@klinikum-karlsruhe.de

### **Abteilung Public Relations**

Oliver Stilz  
Tel. 0721 974-1137 Fax -921137  
Oliver.stilz@klinikum-karlsruhe.de  
oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-karlsruhe.de

Ihre Nachricht

Unsere Nachricht  
PR/OS

Datum  
23.07.2021

Internet: [www.klinikum-karlsruhe.de](http://www.klinikum-karlsruhe.de)

## **Pressemitteilung**

# **Ein Neubau, viele Anforderungen, eine Bodenlösung**

*Vom Operationssaal bis zum Patientenzimmer: Im neuen Haus M im Klinikum Karlsruhe überzeugen Kautschukbeläge durch Funktionalität, Design und Langlebigkeit*

Hochleistungsmedizin mit modernen Konzepten und in attraktivem Ambiente: Durch den neuen Funktions- und Bettentrakt Haus M werden sowohl die Patientenversorgung als auch die logistischen Abläufe im Städtischen Klinikum Karlsruhe neu strukturiert und zentralisiert. Der im Frühjahr 2021 in Betrieb genommene siebengeschossige Neubau beherbergt neben einem zentralen Operationsbereich mit 20 OPs, mehreren Intensivstationen, Überwachungseinheiten, zentraler Notaufnahme, Zentralsterilisation und diversen Funktionseinheiten auch Allgemeinpflegestationen mit insgesamt 240 Betten.

Durch seine klare Formensprache und die zeitgemäße Farbgebung verleiht das Haus M dem Klinikkomplex ein modernes Gesicht. Die Gebäudeplanung war von Anfang an auf Effizienz, Komfort und Nachhaltigkeit ausgelegt – für Patienten und Mitarbeiter gleichermaßen. Dies setzt sich konsequenterweise bis zu den Baumaterialien und speziell dem Boden fort. In allen Bereichen des Ersatzneubaus wurden auf rund 30.000 Quadratmetern verschiedene Kautschukbeläge von nora installiert – vom Patientenzimmer bis zum OP. Die robusten Allrounder erfüllen alle Anforderungen an höchste Funktionalität, Hygiene und attraktives Design. Darüber hinaus überzeugen sie durch günstige Lebenszykluskosten.

## **Einheitliche Optik über alle Bereiche hinweg**

In kaum einem anderen Gebäude sind die Ansprüche an Bodenbeläge so hoch und vielfältig wie in Krankenhäusern. Die Böden müssen höchst belastbar sowie pflegeleicht sein und hervorragende Hygieneeigenschaften aufweisen. Außerdem sollten sie durch ansprechendes Design zu einem gesundheitsfördernden Ambiente beitragen und gute ergonomische wie akustische Eigenschaften bieten. „Kautschuk ist ein leistungsfähiges Material, das alle diese Anforderungen bestens erfüllt und Funktionalität mit Komfort verbindet“, so die Überzeugung von Stefan Binder, Projektleiter für den Neubau. Aufgrund guter Langzeiterfahrungen mit den robusten, langlebigen nora Böden in anderen Klinken wurden die Beläge für den Ersatzneubau in Karlsruhe ausgesucht. Der Bettentrakt erhielt Beläge in Hell- und Mittelgrau – die dezenten Farbtöne schaffen hier ein elegantes Ambiente. Eingangshalle, Magistrale und Funktionsbereiche wurden in Anthrazit ausgestattet. In den OPs wurde der Belag in einer elektrostatisch ableitfähigen Variante und in Teilen der Zentralsterilisation sowie den Nassarbeitsräumen mit einer erhöhten Rutschfestigkeitsklasse erlegt. „Die Möglichkeit, nora Beläge im gleichen Design, aber mit unterschiedlichen funktionellen Eigenschaften zu erhalten, ist mit Hinblick auf eine harmonische Gestaltung ein großer Vorteil“, unterstreicht Binder.

### **Unverfugte Verlegung für ansprechende Optik und perfekte Hygiene**

Zum stimmigen Gesamtbild trägt auch bei, dass der Boden im gesamten Gebäude wie aus einem Guss wirkt. Denn sowohl die Beläge im Bettentrakt als auch die Beläge in den Funktionsbereichen wurden unverfugt installiert. „Wir haben uns für diese Verlegungsmethode eingesetzt, denn Fugen machen erfahrungsgemäß nach kurzer Zeit Probleme“, berichtet Binder. „Sie schmutzen an, quellen auf oder werden rissig – das ist nicht nur optisch ein Problem, sondern auch aus hygienischer Sicht.“ nora Kautschukbeläge lassen sich zudem einfach reinigen sowie vollständig desinfizieren, womit sie für den Einsatz in Risikobereichen geeignet sind, in denen eine regelmäßige Flächendesinfektion erforderlich ist.

### **Hohe Ergonomie und gute Akustik für eine heilungsfördernde Umgebung**

Ein weiteres Plus: Aufgrund ihrer Dauerelastizität vermindern die Kautschukböden die Gehgeräusche sowie den Lärm durch das Rollen schwerer Gegenstände und unterstützen so eine ruhige Atmosphäre, die sich positiv auf den Genesungsprozess auswirkt. „Der 3,5 Millimeter dicke Version eignet sich durch ihre guten akustischen und ergonomischen Eigenschaften bestens für stark frequentierte Bereiche, wie beispielsweise die Eingangshalle und die Magistrale“, hebt der Projektleiter hervor. Die Kautschukböden bieten einen hohen Geh- und Stehkomfort, Rücken und Gelenke werden entlastet. Damit leisten die Beläge nicht nur einen Beitrag zu einer heilungsfördernden Umgebung für die Patienten, sondern auch zu einem gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld für Ärzte und Pflegepersonal.

### **Wirtschaftlicher Unterhalt für günstige Lebenszykluskosten**

Nicht zuletzt war der wirtschaftliche Unterhalt der Kautschukböden für das Klinikum Karlsruhe ein wesentlicher Aspekt. „In Krankenhäusern verbleiben die Bodenbeläge oft mehrere

Jahrzehnte im Objekt, daher sind Langlebigkeit und geringe Folgekosten entscheidende Faktoren“, betont Martina Hooch, nora Marktsegment-Spezialistin für das Gesundheitswesen. „Denn erfahrungsgemäß entfallen rund 90 Prozent der Gesamtkosten eines Bodenbelags auf den Unterhalt“. Die Böden von nora sind äußerst robust und müssen aufgrund ihrer dichten Oberfläche nicht beschichtet werden. Binder schätzt vor allem die Tatsache, dass die Kautschukbeläge mit Hilfe eines speziellen Reinigungssystems wieder saniert werden können, sollten durch extreme Beanspruchung doch einmal Schäden entstanden sein. „Diese Option gibt es bei beschichteten Bodenbelägen nicht, das ist ein großer Vorteil.“ Alle diese Aspekte zählen somit auch auf eine günstige Bilanz der Lebenszykluskosten-Bilanz ein.

Text: Doris Janik